Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 1 (1923)

Heft: 1

Rubrik: Altersfürsorge = Assistance aux vieillards

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einzuatmen. In einem Bett ohne Leintücher und Kissenanzüge liegt die Großmutter mit ihrer kranken, etwa 45-jährigen Tochter. Eine unbeschreibliche Unordnung herrscht überall. Die alte Frau schaut mich angstvoll an. Den Ausdruck in den Augen der Tochter kann ich nicht deuten — mich überkommt das Gefühl, als ob hier, neben Armut und Krankheit, Sünde und Laster wohnen. Meine nachträglichen Erkundigungen bestärken mich in meinem Verdacht; ich werde die Armenvereine, welche diese Familie bereits längere Zeit unterstützten, ersuchen, die notwendig erscheinenden, tiefergehenden Maßnahmen zu ergreifen.

Altersfürsorge. Assistance aux vieillards.

Die erste Subvention an die Stiftung Für das Alter. Zürich ist der erste Kanton, welcher sich bereit finden ließ, durch Gewährung einer Subvention die Bestrebungen der Stiftung „Für das Alter" anzuerkennen und zu unterstützen. Das Gesuch um eine Subvention von Fr. 30,000 wurde bereits am 28. Februar 1922 durch eine Eingabe der Untergruppe „Soziale Fürsorge" der Neuen Helvetischen Gesellschaft, Gruppe Zürich, gestellt und beschäftigte den Kantonsrat zu wiederholten Malen. Nachdem der ursprüngliche Vorschlag, die verlangten Fr. 30,000 ins Budget 1922 einzustellen, mit Rücksicht auf die mißliche Finanzlage des Kantons abgelehnt worden war, und eine weitere Anregung, den Betrag dem kantonalen gemeinnützigen Hülfsfonds zu entnehmen, der befürchteten Konsequenzen halber keine Gnade gefunden hatte, wurde schließlich die Bankrechnungsprüfungskommission des Kantonsrates mit der Prüfung der Frage beauftragt, ob die Subvention nicht aus dem verfügbaren Reingewinn der Kantonalbank für das Jahr 1921 ausgerichtet werden könne. Da der Reservefonds nahezu die gesetzliche Höhe erreicht hatte, stand vom Reingewinn ein Betrag von Fr. 1,225,000 zur Verfügung des Kantonsrates. Im Einverständnis mit dem Bankrat gelangte nun die Bankrechnungsprüfungskommission einstimmig dazu, dem Kantonsrat die Zuweisung von Fr. 30,000 an das Zürcher Kantonal-

komitee zu beantragen, ferner die Zuweisung von Fr. 100,000 an den Fonds für eine kantonale Alters- und Invaliditätsversicherung. Diese Anträge wurden vom Kantonsrat am 22. Januar 1922 einmütig gutgeheißen.

Unser Ziel ist natürlich darauf gerichtet, von dieser einmaligen zu einer alljährlich wiederkehrenden Subvention zu gelangen. Auch hoffen wir zuversichtlich, daß andere Kantone diesem Beispiel folgen werden. Zunächst ist St. Gallen an der Reihe, wo ein ähnliches Subventionsgesuch seit längerer Zeit pendent ist.

Altersasyle - Asiles de vieillards

Fonds pour un asile de vieillards vaudois. Nous lisons dans la „Gazette de Lausanne": Dans ses dernières volontés homologuées à Lausanne le 4 janvier, Emile Chapuisat, d'Aclens, né le 5 juin 1839, domicilié à Lausanne, au Valentin, décédé le 22 décembre 1922, a écrit:

„Je donne à la République et Canton de Vaud la somme de quatre mille francs pour fonder un asile de vieillards pour hommes vaudois; cette somme peut être capitalisée et, si d'autres dons s'ajoutent au mien, comme je le désire, il y aura, je l'espère, possibilité de soulager bien des malheureux (conditionnellement dès l'âge de soixante ans et incapables de travail). Ce fonds doit être géré par l'Etat de Vaud."

Ce généreux legs va faciliter grandement la fondation d'un nouvel asile de vieillards dans le canton de Vaud qui disposera aussi d'un riche réseau d'asiles régionaux. Comme on le sait peut-être, le comité cantonal „Pour la Vieillesse" a déjà attribué une partie de la collecte de 1921 à l'augmentation du fonds destiné à permettre la création d'un asile dans le Gros de Vaud. D'autre part, un fonds important est aussi à disposition pour faciliter l'hospitalisation de vieillards dans le Jorat. Un asile sera le bienvenu.

Au préalable cependant il y a lieu de remarquer, en passant, qu'il serait peut-être préférable de doter mieux les asiles existants que d'en fonder de nouveaux. Les asiles existants, entr'autres celui de Chailly, ont besoin actuellement d'un sérieux appui financier.